

Innerschweizerischer Beratungskurs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 45

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innerichweizerischer Beratungsfurs

am. Der Luzerner Kantonalverband des S. A. S. hält diesen J. B. K. im Sinne der „Katholischen Aktion“ am 13. und 14. November 1929 im Großratssaale zu Luzern ab und lädt auch die gesamte Lehrerschaft dazu ein. Die Schule soll ja erziehende und bildende Einführung ins Leben sein, und darum müßte jede Lehrperson sozusagen selbstverständlich sich mit den Aufgaben der Zukunft vertraut machen. Dieser Kurs entrollt einerseits ein ganzes Kulturprogramm, indem er sich mit den wichtigsten Zeitströmungen auseinandersetzt, ihre Schäden aufdeckt und ihre Heilmittel angibt, andererseits bietet er eine grundlegende Darstellung des Vereines in seiner Bedeutung als organisatorische Macht. Die Kurskarte für beide Tage kostet Fr. 3.—,

die Tageskarte Fr. 2.—. Indem wir nochmals unsere freundliche Einladung erneuern, lassen wir das Programm folgen: Die sittlichen Volksgüter (H. Hr. Stefan B. Scharwiler, Pfr.); Unsere caritativen Aufgaben (H. Hr. Dr. W. Kitzling, Caritasdirektor); Die Mode in ihren volkswirtschaftlichen und sittlichen Auswirkungen (Hr. E. Emmenegger, Redaktor); Unsere Arbeit für die Volksgesundheit (H. Hr. A. Galliker, Sekretär); Der Verein und sein Recht (Hr. Dr. J. Stadelmann, Oberrichter); Der Verein und seine finanziellen Mittel (Hr. Dr. K. Breitenbach, Rechtsanwalt); Der Verein in seiner Organisation (Hr. J. Annen, Sekretärin).

Schulnachrichten

Primarschulsubvention. Die nationalrätliche Kommission beschloß in ihrer Sitzung vom 28. Oktober in Lausanne mit 11 gegen 3 Stimmen, den Einheitsatz auf Fr. 1.20 (Ständerat 1 Fr.) zu erhöhen und den Spezialzuschlag für die italienisch sprechenden Gebiete auf 60 Cts. festzusetzen (Ständerat 40 Cts.). Der übrige sogenannte Gebirgszuschlag erfolgt nach dem Antrag des Ständerates. Ein Antrag Briner, der aus dem Gesamtbetrag 20 Cts. pro Kopf der Bevölkerung für den Unterricht der Anormalen und für die körperliche Erleichterung der Jugend ausscheiden wollte, wurde mit 11 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde das Postulat des Ständerates auf Förderung des Anormalen-Unterrichtes einstimmig angenommen.

Erhöhung der Subvention für Berufsschulen. Der Nationalrat hat im Dezember 1928 auf Antrag seiner Finanzkommission ein Postulat angenommen, wonach die Subventionierung der gewerblichen, industriellen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Schulen durch den Bund in einem Ausmaße erfolgen sollte, daß eine allmähliche Anpassung an die landwirtschaftlichen Schulen ermöglicht würde. Diesem Postulat wird im Voranschlag für 1930 Rechnung getragen dadurch, daß der diesjährige Subventionshöchstansatz des Bundes für Bildungsanstalten und Kurse erhöht wird, und zwar bei den kaufmännischen Berufsschulen von 45 auf 50 Prozent und bei den übrigen Schulen und Kursen von 33 auf 40 Prozent der anrechenbaren Barauslagen. Die daraus resultierenden Mehrausgaben werden auf Fr. 1,093,00 Fr. veranschlagt.

Luzern. Dem nachträglich eingesandten Jahresbericht über das Institut Baldegg entnehmen wir: Das Institut gliedert sich in die Seminarabteilung mit Vorbereitung auf die Patentprüfung von Primarlehrerinnen in verschiedenen Schweizerkantonen, Kurse zur Heranbildung von Lehrerinnen für die Arbeitsschule, die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule und den Kindergarten. Die Handelsschule mit Diplomprüfung unter staatlicher Aufsicht. Die Realkurse und Vorbereitungskurse für deutsche und fremdsprachige Zöglinge, ferner die Haushal-

tungsschule mit bes. praktischer Einstellung, und die Pflegerinnenschule. Diese Abteilungen wurden von 184 Zöglingen besucht, die mit 6 Ausnahmen der Schweiz angehören. Besonders vertreten sind die Kantone Luzern, Aargau, St. Gallen und Tessin. Das Institut pflegt neben der beruflichen und intellektuellen auch die Herzens- und Willensbildung. Mit welchem Erfolg in Baldegg gearbeitet wird, hat an der Cassa in Bern die Abteilung „Erziehungswesen“ bewiesen. Das Lehrerinnenseminar beginnt und schließt an Ostern. Auch in die andern Abteilungen können, mit Rücksicht auf den Abschluß der Volksschulen, Töchter im Frühling eintreten. Pensionspreis Fr. 800.— ma.

— **Großwangen** hat am nächsten Montag, den 11. November, eine zweifache Lehrerjubiläumssfeier. Herr Roman Arnet kann auf eine 50jährige, Herr Friedr. Jenny auf eine 25jährige Wirksamkeit im Dienste der Schule zurückblicken. Den beiden lieben Freunden die herzlichsten Glückwünsche. J. T.

— **Münster.** Generalversammlung der Sektion Hochdorf. Am 23. Oktober tagte die Sektion Hochdorf im festlich geschmückten Saale zum Ochsen in Beromünster. Die Vereinsgeschäfte fanden rasche Erledigung. Als Nachfolger unseres lieben Vorstandsmitgliedes Hochw. Herrn Dr. P. A. Zellmann erkor die Versammlung Hochw. Herrn Kaplan Stadelmann, Hitzkirch, sodas der Vorstand wiederum über tüchtigen geistlichen Beirat verfügt.

Als 1. Referent sprach Herr Sek.-Lehrer P. Haas, Rothenburg: „Unsere Sorge um die schulentlassene Jugend“, ein Beitrag zur Berufsberatung. Aus der Fülle treffender Gedanken zündete einer in gar manches treu katholische Lehrerherz: Auch ich will mich mehr und immer mehr in den Dienst katholischer Berufsberatung stellen, um mitverwirklichen zu helfen das Werk katholischer Aktion.

Der 2. Referent, Hochw. Herr Rektor J. Troxler, Beromünster, wußte die große Zuhörerschaft zu fesseln mit seinen Ausführungen über „die Anfänge des Buchdruckes in der Schweiz bis 1500“. Eine Ausstellung von Wiegendruckten aus der Stiftsbibliothek in Beromünster.